Im Herzen Berlins präsentierte sich die optisch und technisch überarbeitete B-Klasse als Sportstourer in neuer Bestform.

DREI NEUE BEI MERCEDES:
CLC UND VERFEINERTE A- /B-KLASSE

In und um Berlin hat Mercedes-Benz 2008 schon drei wichtige, kompakte Modelle präsentiert: Der CLC bildet jetzt preisgünstig ab 28.114 Euro den neuen Einstieg in die Coupé-Familie und basiert auf dem früheren Sportcoupé der C-Klasse. Fein überarbeitet ist nun sowohl die A- als auch die B-Klasse und der B 170 NGT BlueEFFICIENCY mit bivalentem Benzin-Erdgas-Antrieb für Vielfahrer eine so saubere wie wirtschaftliche Alternative.

Auf dieses Neuheiten-Trio folgt im Herbst ein ganz neues, für Mercedes-Benz auch „kompaktes" Sport Utility Vehicle , der GLK. Er feierte seine Weltpremiere zwar Ende April auf der Auto China in Peking, wurde in Deutschland aber auch schon unter dem Motto „Gemeinsam zum Titel" bei der Nominierung des EM-Kaders der Fußball-Nationalmannschaft auf der Zugspitze präsentiert und ist seit 29. Mai im Kinofilm „Sex and the City" zu sehen. Der Name weckt Assoziationen: „G" erinnert an den Ur-Vater aller Mercedes-Geländewagen, „L" repräsentiert Luxus und das „K" steht für kompakte 4,52 Meter Gesamtlänge. Die hochstabile Karosserie prägen kurze Überhänge, aufrechte Front, schlanke Dachpfosten, steile Windschutzscheibe und straffer Dachzug. Souveräne Fahrleistungen versprechen die ebenso leistungsfähigen wie wirtschaftlichen und klimaschonenden Triebwerke mit vier oder sechs Zylindern. Als BlueEFFICIENCY-Modell tritt der GLK 220 CDI mit dem neuen Vierzylinder-Dieselmotor von Mercedes-Benz an. Das Basistriebwerk mobilisiert 125 kW/170 PS, konsumiert aber lediglich 6,9 Liter Diesel pro hundert Kilometer. In Verbindung mit dem siebenstufigen Automatikgetriebe 7G-TRONIC und dem neuen 4MATIC-Allradantrieb ergeben sich hohe Fahrkultur auf normalen Straßen und beachtliche Geländetauglichkeit. Dazu kommen das vorausschauende Sicherheitskonzept PRE-SAFE, das intelligente Lichtsystem ILS und das intuitiv bedienbare Infotainementcenter COMAND APS.

Einzigartiger Start in Berlin

Nicht in Detroit oder Genf und auch nicht in Tokyo, Paris oder Frankfurt – in Berlin fand die Weltpremiere des neuen Mercedes-Benz CLC statt. Präsentationsanlass war auch nicht eine der großen internationalen Automobilausstellungen, sondern Ende April die zweite Mercedes-Benz Fashion Week. Im Berliner E-Werk stellte Topmodel Eva Padberg als Markenbotschafterin der Stuttgarter Automobilmarke zusammen mit Ex-Formel-1- und DTM-Fahrer Mika Häkkinen das neue Einstiegs-Coupé vor. Unter zahlreichen Stars und Prominenten waren auch Naomi Campbell, Boris Becker, Caroline Herfurth und Franziska van Almsick. Eva Padberg repräsentiert seit Mai 2007 Mercedes-Benz bei internationalen Mode- und Lifestyle-Events. Titelsponsor Mercedes-Benz machte mit der Verknüpfung

der CLC-Premiere und dem Start der Fashion Week sein Engagement in der Mode deutlich: „Innovation und Perfektion, Eleganz und Stil – das ist die Verbindung zwischen dem Mercedes-Benz Design und hochkarätigem Modedesign“, erklärte Dr. Klaus Maier als Leiter Vertrieb und Marketing Mercedes-Benz Cars. Anschließend starteten Eva Padberg und Mika Häkkinen die CLC-Jungfernfahrt zur Show des Modelabels HUGO von Hugo Boss im Flughafen Tempelhof.

„Youngster“ CLC als Einstieg

Der neue CLC entspricht in Design, Technik und Ausstattung den Wünschen junger Menschen nach einem fahraktiven Auto mit Erlebniswert, das zugleich Mercedes-typische Qualitätsstandards hinsichtlich Sicherheit, Komfort, Umweltverträglichkeit und Funktionalität erfüllt. Doch erobern ist eine Sache, auf Dauer begeistern eine andere und der CLC soll beides können. Über zwei Drittel der Käufer (innen) des Vorgängers waren mit ihrem Auto sehr zufrieden und blieben der Marke treu. Mehr noch: Rund 43 Prozent dieser Kunden entschieden sich danach sogar für einen größeren Mercedes-Benz und fahren heute eine E-Klasse, einen CLK oder einen SLK. Verglichen mit dem bisherigen Sportcoupé wurden mehr als 1100 Bauteile neu- oder weiterentwickelt. Geringfügig verlängert ist die kompakte Karosserie durch das neue Frontend: Markante Coupé-Kühlermaske mit großem Mercedes-Stern in der Mitte und neue Projektionsscheinwerfer schlagen die Brücke zur aktuellen C-Klasse. Gebaut wird der neue CLC jedoch in Brasilien. Die große Heckklappe verzichtet auf das schmale Fenster unter dem Spoiler und weist stattdessen eine lange Leuchtdiodenreihe als drittes Bremslicht auf. Unverändert variabel ist der Kofferraum des zweitürigen Viersitzers mit bis zu 1100 Litern Ladevolumen.

Erweiterte Serienausstattung

Das Dach des CLC ist auf Wunsch als durchgehende Glasfläche ausgebildet, wobei die Öffnung des integrierten Schiebedaches ein Drittel größer ist als üblich. Die Kopffreiheit der Passagiere wird dadurch nicht eingeschränkt und elektrisch betriebene Rollos schützen vor Sonneneinstrahlung. Umfangreich und hochwertig präsentiert sich die Serienausstattung: Sportsitze mit nochmals verbesserter Seitenführung, Klimaanlage, Sechsganggetriebe, Dreispeichen-Multifunktionslenkrad, sechs Airbags, Gurtstraffer/Gurtkraftbegrenzer an allen Sitzplätzen und neue Projektionsscheinwerfer. Für die Gestaltung nach persönlichem Geschmack und Lebensstil stehen drei verschiedene Polsterstoffe, drei Lederfarben und viele Wunsch-Extras zur Auswahl. Wichtig ist dabei die PARKTRONIC mit neuen Sensoren, denn der Wegfall des schmalen Zusatzfensters in der Heckklappe schränkt die Sicht nach hinten deutlich ein.

Direktlenkung steigert Agilität

Technische Highlights des CLC sind die neuartige Direktlenkung mit variabler Übersetzung für noch agileres Kurvenhandling und ein leistungsstärkerer Vierzylinder mit 135 kW/184 PS im CLC 200 KOMPRESSOR, der trotz um 15 kW/20 PS erhöhter Leistung bis zu 0,7 Liter weniger verbraucht. Das Leistungsspektrum der Motorenpalette reicht von 90 kW/122 PS bis 200 kW/272 PS. Statt manuellem Sechsganggetriebe steht für die vier Vierzylinder alternativ eine Fünfgang-Automatik und für die zwei V6-Modelle das Siebengang-Automatikgetriebe 7G-TRONIC zur Wahl. Sparsamste CLC-Variante ist der 200 CDI, der mit durchschnittlich 5,8 bis 6,1 Liter je 100 Kilometer um fast elf Prozent sparsamer als sein Vorgänger ist. Die auf Wunsch lieferbare Direktlenkung basiert mit ihrer geschwindigkeitsabhängigen Servounterstützung auf der Parameterlenkung. Die Übersetzung nimmt schon ab einem Lenkwinkel von fünf Grad stark zu, sodass bei Kurvenfahrt das Lenkrad weniger bewegt werden muss und das Fahrzeug sich noch spontaner dirigieren lässt. So verbindet sich Agilität und Handlichkeit auf kurvigen Landstraßen mit besonderem Lenkkomfort beim Einparken und sicherem Lenkverhalten bei hohen Geschwindigkeiten.

A- und B-Premiere in Leipzig

Die neue Generation der A-und der B-Klasse hatte Anfang April ihre Weltpremiere „ausnahmsweise“ auf der AMI in Leipzig – die internationale Fahrvorstellung fand jedoch dafür im Mai in Berlin und im Umland statt. Beide Modelle zeichnen sich durch

Am Heck des CLC unterstreichen der neue Spoiler und die LED-Reihe der dritten Bremsleuchte die Breite des Sportcoupés.

Das optionale Panorama-Schiebedach ergibt eine durchgehende Verglasung von der Front- bis zur Heckscheibe.

Ausgesprochen sportlich sind die Ledersitze und das Cockpit mit dem Dreispeichen-Lenkrad gestaltet.

Im Film nach der Fernseh-Serie „Sex and the City“ sagt das Kennzeichen des GLK: „I love New York City“

Auf die Zugspitze fuhr der GLK nicht selbst sondern auf einem Güterwagen der Zahnradbahn.

Als dreitüriges Coupé oder fünftürige Limousine gibt es die A-Klasse auch nach der Modellpflege.

Mit dem Parkassistent fährt die B-Klasse wie von Geisterhand gelenkt in die Parklücke, während der Fahrer nur noch bremst oder Gas gibt.

geänderte Designmerkmale und sparsamere Motoren mit bis zu neun Prozent weniger Verbrauch aus. Außen orientieren sich die A- und B-Klasse stärker am aktuellen Mercedes-Benz-Design. Kühlergrill und Stoßfänger wurden in beiden Baureihen markanter gestaltet. Das Heck erhielt ebenfalls modifizierte Stoßfänger und Rückleuchten. Die Außenspiegel und Türgriffe sind jetzt immer in Wagenfarbe lackiert. Der Innenraum wurde aufgewertet und die Sicherheitsausstattung um eine Innenraum-Notfallbeleuchtung bei Unfall sowie aufblinkende Bremsleuchten erweitert. Optional ist gegen 793 Euro extra ein aktiver, selbstlenkender Parkassistent inklusive PARKTRONIC verfügbar. Haben deren Sensoren im Vorbeifahren eine gut fünf Meter lange Parklücke entdeckt, muss man nur noch den Rückwärtsgang einlegen und sanft Gas geben, um automatisch einzuparken. Serie ist außerdem eine Berganfahrhilfe.

Unverändert bewährte Konzepte

Das markante One-Box-Design und das Sandwich-Konzept mit höher liegendem Fußboden übernahm die A-Klasse 2004 ebenso wie großzügige 1,60 Meter Höhe vom Vorgänger. Die Breite ist um fünf Zentimeter auf 1,76 Meter und die Länge um 23 Zentimeter auf 3,84 Meter gewachsen. So ergibt sich das Raumangebot eines Mini-Vans: Schulter- und Ellbogenfreiheit vorn wie hinten und 81 Zentimeter Abstand zwischen Vorder- und Fondsitzen grenzen ebenso an das Mittelklasse-Format wie 435 Liter Kofferraumvolumen. Werden Sitzkissen und Lehnen der 1/3 zu 2/3 geteilten Rückbank vorgeklappt, entsteht ein durchgängig ebener Ladeboden und darüber 1.370 Liter Stauraum. Mit dem optionalen EASY-VARIO-PLUS-System lassen sich beim Fünftürer sogar alle Fondsitz-Teile herausnehmen und die Lehne des Beifahrersitzes umklappen oder dieser komplett ausbauen – für maximal 2,75 Meter Ladelänge und fast zwei Kubikmeter Ladevolumen. Die B-Klasse ist mit 4,27 Meter deutlich kürzer als viele Kompaktvans, gleichzeitig aber erheblich geräumiger. Fast 70 Prozent der Karosserielänge sind für die Insassen und ihr Gepäck reserviert. Frontpassagiere genießen Platzverhältnisse wie in der C-Klasse und die Beinfreiheit hinten übertrifft sogar eine frühere S-Klasse. Höhenverstellbarer Laderaumboden, klapp- und demontierbare Rückbank sowie herausnehmbare Fondsitzkissen sind Serie. Noch mehr Flexibilität ermöglicht optional das EASY VARIO-Sys-tem, bei dem sich Beifahrersitz und Fondlehnen entnehmen lassen. So beträgt das Basis-Ladevolumen schon 550 Liter und die maximale Ladelänge 2,95 Meter!

Blue Efficiency-Varianten

In beiden Baureihen werden ab Herbst die verkaufsstärksten Modelle 150 und 170 als verbrauchsoptimierte BlueEFFICIENCY-Variante gegen 298 Euro Aufpreis ab 19.368 Euro mit kraftstoffsparender Start-Stopp-Automatik angeboten. Wird bei niedrigem Tempo in den Leerlauf gewechselt, schaltet sich der Motor automatisch aus und springt im Bruchteil einer Sekunde wieder an, wenn die Kupplung getreten oder die Bremse gelöst wird. Der A 150 Blue Efficiency verbraucht so im Schnitt 5,8 Liter auf 100 Kilometer. Für den dreitürigen A 160 CDI wurde darüber hinaus ein spezielles BlueEFFICIENCY-Paket entwickelt, das den Kraftstoffverbrauch auf 4,5 Liter pro 100 Kilometer senkt. Vom B 170 wird es erstmals ab 28.798 Euro eine Erdgasversion geben: Der NGT (Natural Gas Technology) BlueEFFICIENCY leistet mit seinem Zweiliter-Vierzylinder sowohl im Benzin- als auch im Erdgasbetrieb 85 kW/116 PS. Die Gesamtreichweite liegt bei über 1000 Kilometern und die CO_2-Emission sinkt um 17 Prozent auf 135 g/km. Statt mit Erdgas kann auch komplett CO_2-neutral ohne Einschränkungen mit gereinigtem Biogas gefahren werden. Durch die fünf im Sandwichboden untergebrachten Gastanks verringert sich das Kofferraumvolumen jedoch um 128 Liter auf 422 Liter.

Karl Seiler

... und nächste Woche im
Autohandel
BLICK IN DIE GM-ZUKUNFT: OPEL INSIGNIA UND NEUE ANTRIEBE